

**NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL (ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 07.08.2022**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs diverser Label (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 07.08.2022**

Lorenz Hargassner – Golden Standards	Ask Me Now	6:56	Major Music	Tk 4
Tim Allhoff – Morla	Schäfers Klagelied	3:09	0302660NM	Tk 4
“	Gigue	2:52	“	Tk 5
Florian Hoefner Trio – Desert Bloom	Last More Time	6:36	ACD 52022	Tk 9
Simsa Fünf – Perpetuum Mobile	Jon	6:01	crack0080	Tk 2
Reza Askari Roar feat. Christopher Dell	Square Hanker	3:55	QFTF / 213	Tk 2
“	FCK.TH.SHT.ND.MK.MSC	3:32	“	Tk 9
Nenad Vasilic Trio – Live	Balkanesque	6:16	Jugoton CD 2632	Tk 8
Jagun – Transatlantico	Partir	3:59	JR 01	Tk 3
“	Empty Promises	3:11	“	Tk 4
Wawau Adler – I Play With You	La Belle Vie	5:44	EC 604-2	Tk 10
Katrin Weber – Trieb	Samba de Verao	4:53	ATS-981	Tk 4
Jean-Charles Richard / Marc Copland – L'étoffe des Reves	Giverny	5:23	RJAL 397042	Tk 2
Anne Pacey – S.H.A.M.A.N.E.S	From The Stars	2:39	JLNCD 01	Tk 5
“	Mirages	3:52	“	Tk 6
Thierry Maillard Ensemble – Caméléon	Univers Poétique	9:55	LIR 930 03 15	Tk 3
Nathan Francis – Diamond Back	Our Saviour	5:17	AJABU 034	Tk 1

.....
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie das Quartett des Altsaxophonisten Lorenz Hargassner mit der Thelonius Monk Komposition „Ask Me Now“ (6:56). Mit dabei waren der Pianist Josef Reißle, der Bassist Hervé Jeanne und der Schlagzeuger Bastian Jütte. Veröffentlicht wurde die CD vom Label Major Music.

Das neue Album des Hamburger Saxophonisten Lorenz Hargassner ist eine wunderbare Zusammenstellung von Standards aus dem Great American Songbook und Kompositionen von Thelonius Monk, Duke Ellington, Billy Strayhorn oder Gerry Mulligan, die der Saxophonist mit seinem erstklassig besetzten Quartett eingespielt hat. Spannend ist dabei vor allem die Entstehungsgeschichte des Albums: denn Lorenz Hargassner und Josef Reißle trafen sich 2021 bei einem Konzert auf Schloss Elmau, jamten zusammen und entschieden dann spontan, gemeinsam ein Album mit Standards aufzunehmen. Der Kontakt mit Hervé Jeanne und Bastian Jütte dagegen kam nur über virtuelle Sessions zustande. Das erste echte Zusammentreffen aller vier Musiker fand dann erst bei der Aufnahme des Albums im Studio statt, was höchst ungewöhnlich ist, wenn man das Maß an Interaktion bedenkt, das für solche im Studio spontan improvisierten und dennoch derart perfekt gelungenen, zeitgemäßen Interpretationen nötig ist. Aber das ist den Musikern hier wirklich überzeugend gelungen.

2.) Weiter geht es mit der Solo-CD des Pianisten Tim Allhoff mit dem Titel „Morla“, die im Juli und September 2021 in Berlin aufgenommen und vom Label Neue Meister veröffentlicht wurde.

Mit seinem bereits achten Album unter eigenem Namen beweist der ECHO-Preisträger Tim Allhoff erneut seine unstillbare Neugier, sein mittlerweile großes Selbstbewusstsein und seine stilistische Vielfalt, die auf seine verschiedenen musikalischen Einflüsse zurückzuführen ist.

Dabei nutzt Tim Allhoff bei diesen Aufnahmen die Gelegenheit, den Ursprung und Verlauf seiner künstlerischen Entwicklung als Pianist und Komponist zu reflektieren, und die hieraus resultierende Sammlung der insgesamt 16 Kompositionen erweckt eine Vielzahl an kontrastierenden Stimmungen und erinnert an das Blättern in einem Fotoalbum. Entstanden ist damit ein Album seines bisherigen Schaffens und ein Schmelztiegel der musikalischen Genres, die Allhoff in sich vereint. Übrigens nimmt der Titel „Morla“ Bezug auf die große und weise Schildkröte in der „Unendlichen Geschichte“ von Michael Ende.

Hören Sie als Ausschnitte zunächst Felix Mendelssohn-Bartholdys „Schäfers Klage lied“ (3:09) aus der Sammlung „Lieder ohne Worte“ op. 67 Nummer 5. Darauf folgt seine eigene Komposition „Gigue“ (2:52).

3.) Nun zum Trio des Pianisten Florian Hoefner und seiner vom Label Alma Records veröffentlichten CD mit dem Titel „Desert Bloom“, die im August 2021 in Toronto / Kanada aufgenommen wurde.

Der im August 1982 geborene Florian Hoefner hat einen bemerkenswerten Lebenslauf vorzuweisen. In Bayern geboren, wurden seine Talente schon früh erkannt und entsprechend gefördert. Ab 2002 studierte er Jazzpiano an der Universität der Künste in Berlin. Nach einem ersten Abschluss als Jazzpianist studierte er anschließend mit einem Fulbright-Stipendium an der Manhattan School of Music in New York, wo ihn Jason Moran, Dave Liebman und Garry Dial unterrichteten und er 2010 seinen Master absolvierte. Seit seinem Umzug nach Kanada im Jahr 2014 hat er eine Vielzahl an Auszeichnungen für seine Arbeit als Pianist und Komponist erhalten und ist u. a. zweimaliger Gewinner des ASCAP Young Jazz Composer Award. **Sein neues Album enthält neue Kompositionen und inspirierte Arrangements. Es zeigt dabei Florian Hoefners charakteristische Lyrik und sein Gespür für spannende Dramaturgie. Dazu tragen auch seine hervorragenden Begleiter bei, der Bassist Andrew Downing und der Schlagzeuger Nick Fraser.**

Hören Sie als Ausschnitt seine Komposition „Last More Time“ (6:36).

4.) Vor mir liegt jetzt die neue CD der Band Simsa Fünf mit dem Titel „Perpetuum Mobile“, die im Februar 2022 in Österreich aufgenommen und vom kleinen, aber feinen Label Cracked Anegg veröffentlicht wurde.

Bereits das 2018 veröffentlichte und für den Preis der Deutschen Schallplatten Kritik nominierte Debütalbum »The Time We Need« der Band Simsa Fünf erzählte zehn Geschichten aus dem Leben des Schlagzeugers Sebastian Simsa. »Instrumental Story Telling« nennt der Schlagzeuger und Bandleader seinen Kompositionsansatz, dem er sich auch beim zweiten Album »Perpetuum Mobile« gänzlich widmet. Die Erzählungen der neuen CD berichten von Reisen, Kindheitserinnerungen, belebter Nachbarschaft, beeindruckenden Begegnungen und kleinen elektronischen Störenfriedern. Dabei stehen der Ensembleklang und das Kollektiv immer an oberster Stelle und die Melodie ist das höchste Gut. Die Musiker versorgen sich gegenseitig mit improvisatorischer Energie und schweben auf musikalischen Plateaus, die wie von selbst entstehen und gleich einem musikalischen Perpetuum Mobile scheinbar ewig andauern könnten, es in ihrer skizzenhaften Kürze aber nur selten tun. **Diese seine Mitmusiker sind der Sopransaxophonist Andrej Prozorov, der Geiger Florian Sighartner, der Cellist Carles Munoz Camarero und der Gitarrist Heimo Trixner. Bei drei der insgesamt 10 Tracks ist als Gast noch die Sängerin Anna Widauer mit dabei.**

Hören Sie als Ausschnitt die Sebastian Simsa Komposition „Jon“ (6:01) ohne die Sängerin.

5.) Nun komme ich zur vom Label QFTF veröffentlichten CD des Trios Roar des Bassisten Reza Askari featuring Cristopher Dell, die im Dezember 2021 in Osnabrück aufgenommen, aber auch als LP Ende Juni veröffentlicht wurde.

Der in Köln lebende Bassist und Komponist Reza Askari und seine musikalischen Mitstreiter Stefan Karl Schmid Tenorsaxophon und Klarinette sowie Fabian Arends Schlagzeug lassen keine Gelegenheit verstreichen, die Grenzen des Jazz - spielerisch und voller Neugier auf das Unbekannte - neu auszutesten und für das Ensemble neu zu definieren. Gegründet im Jahr 2012 hat das Trio sich seither einen namhaften Ruf in der nationalen und internationalen Musikszene erspielt und kontinuierlich am eigenen Bandsound gearbeitet und geforscht. **Nach mehreren Tourneen im In- und Ausland sowie zwei Alben im Trio-Format („Roar“ 2017 und „Magic Realism“ 2020) führt die Band ihre Forschungsreise und die Weiterentwicklung des Ensemble-Sounds nun im Quartett mit dem Vibraphonisten Christopher Dell fort. Zusammen präsentieren sie insgesamt 10 neue, sehr abwechslungsreiche Kompositionen des Bandleaders Reza Askari, die die Klasse der Musiker und ihrer Musik nachdrücklich unterstreichen.**

Hören Sie als Ausschnitte die Reza Askari Kompositionen „Square Hanker“ (3:55) und „FCK.TH.SHT.ND.MK.MSC“ (3:32).

6.) Ich fahre fort mit dem Trio des Kontrabassisten Nenad Vasilic und seiner neuen CD mit dem Titel „Live“, die Ende September 2019 in Wien und Ende Oktober 2017 im serbischen Nis aufgenommen und vom Label Jugoton / Croatia Records veröffentlicht wurde.

Ich habe Ihnen ja schon öfter diesen hervorragenden Kontrabassisten Nenad Vasilic im Radio vorgestellt, wobei mit der Zeit sich das Programm des Bassisten jedoch stark gewandelt hat. **Auf seiner neuen CD arbeitet Nenad erneut mit seinem langjährigem Partner, dem Akkordeonisten Marko Zivadinovic zusammen, wobei sich die Kompositionen, die anfänglich stark von der heimatlichen traditionellen Folklore bestimmt waren, mittlerweile zu sehr eigenständigen Werken gewandelt haben, die das Zeug zu künftigen Standards haben. Komplettiert wird das Trio bei den Aufnahmen aus Wien vom Sopransaxophonisten Romed Hopfgartner, das insgesamt 5 der 8 Tracks spielt. Die restlichen drei Aufnahmen dagegen stammen aus der serbischen Heimat des Bassisten, aufgenommen im National Theater in Niš. Hier übernimmt der aus der Ukraine stammende Andrej Prozorov den Part auf dem Sopransaxophon. Die Stimmungen der Kompositionen reichen von melancholisch, dynamisch, lyrisch, fließend, über perkussiv, frenetisch, romantisch bis hin zu malerisch.**

Hören Sie als Ausschnitt aus dem Wiener Konzert die Nenad Vasilic Komposition „Balkanesque“ (6:16) mit Romed Hopfgartner Sopransaxophon.

7.) Nun komme ich zur Sängerin Eva Jagun und ihrem Projekt Jagun. Die neue CD trägt den Titel „Transatlantico“, wurde mit unterschiedlichen Besetzungen aufgenommen und vom eigenen Label Jagun Records veröffentlicht.

Dies ist das mittlerweile bereits dritte Jagun Album und auf den 12 neuen Songs der Berliner Band wird der Hörer auf eine musikalische Reise von Berlin, nach Melbourne und São Paulo mitgenommen.

Produziert wurde das gesamte Album allerdings in Berlin und stilistisch bewegt sich die Band wie gewohnt zwischen Jazz, Pop, Bossa Nova und Samba. Für den roten Faden der unterschiedlichen Soundwelten der neuen Songs ist verantwortlich das Produzenten- und Songwriterteam Eva Jagun und Manuel Zacek, wobei der Titel „Transatlântico“ wohl am besten beschreibt, was die aktuelle Musik der beiden Wahlberliner definiert. Stilistisch spannt sich nämlich ein weiter Rahmen von Samba-Funk-Klängen über eine Hommage an Joao Gilberto und die 1960iger Jahre in Brasilien bis hin zu Songs, die von klassischen Folkeinflüssen bestimmt sind.

Hören Sie zwei Ausschnitte. Zunächst erklingt die Theo Mackeben Komposition „Partir“ (3:59) mit den Lyrics von Marcos Klis. Darauf folgt die Beba Zanettini und Manuel Zacek Komposition „Empty Promises“ (3:11) mit den Lyrics von Eva Jagun. Beteiligt sind u.a. die Musiker Beba Zanettini Klavier und e-Piano, Paulo Oliveira Flöte, Felipe Avila und Marcos Klis Gitarren, Manuel Zacek und Marcos Klis Bass sowie Gudino Miranda und Humberto Ziegler Schlagzeug.

8.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die vorgestellten CDs sind wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Nun komme ich zum Gitarristen Wawau Adler und seiner neuen CD mit dem Titel „I Play With You“, die vom Label Edition Collage veröffentlicht wurde.

Er richtet sich damit natürlich an seine geschätzten Fans und Hörer, wenn der große Gypsy-Swing-Gitarrist Wawau Adler sein neues Album „I Play With You“ nennt. Er könnte damit aber auch ganz konkret sein Instrument meinen. Wechselt er doch spielerisch zwischen der Selmer Nr. 828, einer klassischen Gitarre aus den 1940er Jahren, über modernere Typen bis zur elektrischen Gitarre. Schließlich könnte der Titel aber auch auf das Repertoire beziehen, mit dem hier gespielt wird: Nachdem Adler bei seinen früheren Einspielungen vorwiegend Standards interpretiert hat, ist es jetzt erstmals genau umgekehrt. Denn mit seinen eigenen 6 der insgesamt 12 Songs kann man jetzt den ganzen Wawau Adler kennenlernen, der nie seine Manouche-Wurzeln verleugnet, aber seinen eigenen Stil daraus abgeleitet und ihn wie wenige seiner Generation seit jeher auf den ganzen Jazz übertragen hat. **Dabei vertraut er auf seinem neuen Album wieder Begleitern mit internationalem Format. Die Basis bilden langjährige Weggefährten und Freunde: An der Rhythmusgitarre sitzt - wie so oft - der Franzose Hono Winterstein, einer der besten seines Fachs. Seit ebenso vielen Jahren hält der deutsch-schweizer Bassist Joel Locher Adler die Treue. Er darf heute zu den seltenen Tiefton-Spezialisten im Gypsy Swing gerechnet werden, obwohl er vom klassischen Jazz kommt und extrem vielseitig ist. Außerdem ist mit dabei in tragender Rolle der Geiger Alexandre Cavaliere, ein „Protégé des späten Didier Lockwood. Schließlich lud Adler auch noch seinen taiwanesisch-kanadischen Freund, den Gitarristen Denis Chang ein, der sich zum Zeitpunkt der Aufnahmen glücklicherweise in Europa befand.**

Hören Sie als Ausschnitt den bekannten Sacha Distel Chanson „La Belle Vie“ (5:44).

9.) Weiter geht es jetzt mit der vom Label ATS Records veröffentlichten CD der Sängerin Katrin Weber mit dem Titel „Trieb“, die im November 2021 in Österreich aufgenommen wurde.

Auf ihrer neuen CD „Trieb“ präsentiert die Jazzmusikerin Katrin Weber deutschsprachige, weibliche Lyrik im Jazzgewand. Für dieses außergewöhnliche Projekt aus Eigenkompositionen und Lieblingsliedern versammelt die Sängerin, Komponistin und Pianistin wichtige Vertreter*innen des österreichischen Jazz und prominente Gäste wie Marlis Petersen und Christoph Wagner-Trenkwitz. Die Songs sind musikalisch angesiedelt zwischen Jazz, Pop und brasilianischer Musik, wobei vor allem ihre Liebe zu Lyrik Katrin Weber zu ihrer neuen CD inspiriert hat. Von den insgesamt 11 Songs sind alleine 5 Vertonungen von Lyrik weiblicher Autorinnen wie Else Lasker-Schüler oder Dorothy Parker. Eine Ausnahme bildet „Hälfte des Lebens.“ Dieses Gedicht von Friedrich Hölderlin ist eine Hommage an Webers Vater, der seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Neben diesen Eigenkompositionen umfasst das Album außerdem fünf Coverversionen von Lieblingsliedern, die Katrin Weber gemeinsam mit ihrem Produzenten Michael Ruzitschka neu arrangiert hat. Katrin Weber wurde im deutschen Tuttlingen geboren, lebt aber bereits seit 1995 in Wien und ist als Sängerin, Komponistin und Pianistin tätig. Ihre professionelle Musikkarriere begann Katrin Weber nach ihrem Musikstudium mit der Musikkabarettgruppe „Die Niederträchtigen“ mit über 600 Auftritten. Sie tourte jahrelang mit ihrem Frauen-Jazztrio, dem Katrin Weber Trio und dem Duo Weber + Kirberg. Als Komponistin und Arrangeurin machte sie sich einen Namen in diversen Theaterproduktionen und für verschiedene Ensembles, arbeitete aber auch mit Kirk Lightsey, Benny Golson und dem Ensemble Pro Brass.

Hören Sie als Ausschnitt die Marcos Valle Komposition „Samba de Verao“ (4:53) mit Michi Ruzitschka Gitarre, Martin Reiter Klavier, David Dolliner Bass und Wolfi Rainer Schlagzeug. Katrin Weber besorgte die deutsche Übersetzung, die sie singt, und der originale brasilianische Text von Paulo Sergio Valle wird von der Sängerin Thamires Tannous gesungen.

10.) Jetzt zur neuen CD des Sängers und Balafon-Virtuosen Mamadou Diabate und der Percussion Mania mit dem Titel „Seengwa“, die im Jahr 2020 aufgenommen und vom Label Delicious Tunes Records veröffentlicht wurde.

»Seengwa« ist eine Würdigung der schon fast vergessenen musikalischen Traditionen des Sambla-Volkes der gleichnamigen Region in Burkina Faso. Die Sambla gehören zu den sehr seltenen Völkern weltweit, die mit dem Xylophon (die Sambla nennen es Balafon) eine Sprache entwickelt haben. Sie stellt die in Musik übersetzte Tonsprache der Sambla dar und dient als »Ersatzsprache«. Musiker, die diese Sprache nicht verstehen, können dieses Instrument nicht beherrschen. Mamadou Diabate verbindet diese mit dem »Hier und Jetzt« durch die Zusammenarbeit mit hochkarätigen Musikern aus Europa und seiner Heimat. Der renommierte österreichische Jazz-Saxophonist Wolfgang Puschnig ist nur einer der insgesamt 6 Musiker, die Mamadou Diabates 6-köpfige »Percussion Mania« ergänzen. Die außergewöhnliche Kreativität von Mamadou Diabate ist ein nie endender Strom musikalischer Schöpferkraft, die die besondere Kultur- und Musiktraditionen seiner Heimat am Leben erhalten.

Hören Sie als Ausschnitt den Titel „Saya Te Fali“ (5:01). Mit dabei sind u.a. Klaus Ambrosch Gitarre, Alexander Meissl E-Bass, Wolfgang Puschnig Saxophon und Sebastian Evra Nguesan Klavier.

11.) Vor mir liegt jetzt die CD des Sopran- und Baritonsaxophonisten Jean-Charles Richard und des Pianisten Marc Copland mit dem Titel „L'étoffe des Rêves“, die 2022 aufgenommen und vom Label La Buissonne veröffentlicht wurde.

Jean-Charles Richard sagt zur Aufnahme dieser CD: "L'étoffe des rêves" (frei übersetzt: der Stoff, aus dem die Träume sind) entstand aus meinem starken Wunsch, mit Marc Copland zu arbeiten, denn so sehr bin ich von seinem Klang und seiner harmonischen Sprache bewegt." In diesem Album haben die musikalischen, literarischen, aber vor allem auch emotionalen Einflüsse Jean-Charles Richards Musik von seltener Poesie geschaffen. Von den eigenen Kompositionen des Saxophonisten über Beziehungen zur Musik Claude Debussys und Modest Mussorgskys bis hin zur Interpretation von Messiaens „O Sacrum Convivium“ offenbart diese CD eine Palette an Farben und Bildern, die vor allem auf das Klavierspiel von Marc Copland zugeschnitten sind, für den diese Kompositionen anscheinend schon immer gedacht waren. Die Grundstimmung der Musik ist nachdenklich, es gibt nichts Demonstratives, nur ein Teilen, eine Offenheit, die manchmal mit einer ruhigen, manchmal mit einer sanften Melancholie kokettiert.

Hören Sie als Ausschnitt die Jean-Charles Richard Komposition „Giverny“ (5:23), bei der er Sopransaxophon spielt.

12.) Ich fahre fort mit der neuen CD der Schlagzeugin und Singer- Songwriterin Anne Pacey mit dem Titel „S.H.A.M.A.N.E.S“, die vom Label Drumzz veröffentlicht wurde.

Dieses bereits siebte Studioalbum der mehrfach prämierten Künstlerin ist ein Konzeptalbum, geprägt von der schamanischen Kultur und gleichzeitig ein höchst interessanter, multilingualer Grenzgang zwischen Jazz, Folk, Singer-Songwriter und Global-Pop. 1984 geboren begann die in der Elfenbeinküste aufgewachsene Anne Pacey schon früh mit dem Schlagzeugspielen und begleitete bereits seit ihrem 19. Lebensjahr so renommierte KünstlerInnen wie Archie Shepp, Henri Texier, Rhoda Scott, Christian Escoudé oder Sandra Nkaké auf internationalen Bühnen. Nach einem Studium am Pariser Conservatoire de Paris bei u. a. Riccardo del Fra und Glenn Ferris folgte 2008 ihr Debütalbum „Triphase“ im gleichnamigen Trio. Bis heute konnte Anne Pacey über 500 Konzerte in 45 Ländern, auf fünf Kontinenten spielen und bekam zwei weitere Victoires de la Musique als "Jazz Artist of the Year" 2016 und 2019. Schon von klein auf an von der Vielfältigkeit kultureller Traditionen und den dazugehörigen Ritualen beeindruckt, ist dieses Album für Anne Pacey Wunsch und Experiment zugleich, die Tiefen des inneren Selbst zu erforschen. Überwiegend geprägt durch schamanische Musik- und Gesangspraktiken geht es von Exorzismus-Ritualen aus Bali und Voodoo-Zeremonien aus Haiti über Weissagungslieder aus Sibirien bis hin zu Besitzritualen der brasilianischen Candombe. Sowohl introspektiv als auch extravertiert schlüpft die Künstlerin in die Rolle einer Vermittlerin zwischen der menschlichen Welt und dem Unsichtbaren, wobei sie es schafft, den Zuhörer eindrucksvoll über 12 Songs mit auf eine einzigartig spirituelle und zugleich multilinguale Reise zwischen verschiedenen Welten und Kulturen mitzunehmen.

Hören Sie als Ausschnitte die Anne Pacey Kompositionen „From The Stars“ (2:39) und „Mirages“ (3:52). Mit dabei sind neben Anne Pacey Isabel Sörling und Marion Rampal Gesang, Christophe Panzani Saxophon und Klarinette, Tony Paelman Keyboards und Bass sowie Benjamin Flament Metallophon und Schlagzeug.

13) Nun zur CD des Pianisten und Komponisten Thierry Maillard und seinem Ensemble mit dem Titel „Caméléon“, die im August 2021 in Frankreich aufgenommen und vom Label Ilona Records veröffentlicht wurde.

Der 1966 geborene Thierry Maillard ist einer der hoch angesehenen französischen Pianisten und Komponisten im Jazz aber auch anderen Stilistiken, vor allem der Klassik. Bereits mit 17 Jahren erhielt er ein Lehndiplom in den Bereichen Harmonie, Kontrapunkt, Klavier und Akkordeon. 1998 erschien sein Debüt-Album im Trioformat. Das gilt aber nicht für die aktuelle CD. Denn neben mehreren Musikern gibt es gleich acht Frauen, die ihren Gesang zum Projekt beisteuern. Im Rahmen der insgesamt vierzehn Kompositionen kann Thierry Maillard sein Können voll ausleben, und mit Hilfe dieses ausgesuchten und großen Ensembles ist ihm das auch besonders gut gelungen, und zwar, ein außergewöhnliches Werk komponiert zu haben, das mit sehr individuellen Klängen überrascht. **Man könnte bei einer Gesamtschau von einer Art Jazz-Oper sprechen. Im Kern spielt ein klassisches Jazztrio mit Thierry Maillard Klavier, Chris Jennings Bass und Yoann Schmidt Schlagzeug, erweitert um die Instrumente Bandoneon, Cello, Gitarre, Saxophon und Flöte sowie einem Gesangsseptett namens Vagabondes. Thierry Maillard gelingt es mit diesem Projekt, eine sehr spannende Mischung aus Jazz, Weltmusik und Klassik zu schaffen, eine Mischung, die fesselt und die Frische und Energie ausstrahlt.** Allerdings fordert diese Musik auch den Hörer, so dass man sich auf jeden Fall Zeit und Musse nehmen sollte, diesen ungewöhnlichen Klängen intensiv zu lauschen, um dann durch diese Fülle an Klang belohnt zu werden.

Aus dem insgesamt mehr als 75 Minuten dauernden Werk kann ich Ihnen natürlich nur einen Appetithappen vorspielen. Hören Sie die Thierry Maillard Komposition „Univers Poétique“ (9:55).

**14.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
damit nähert sich die Jazz Matinee langsam aber sicher schon wieder ihrem Ende.**

Zum Schluss liegt noch vor mir die neue CD des US-Amerikanischen Kontrabassisten Nathan Francis mit dem Titel „Diamond Back“, die Ende Juli 2021 aufgenommen und vom Label Ajabu! veröffentlicht wurde.

Diese zweite CD des Bassisten enthält neben zwei Standards, der Cedar Walton Komposition „Ugetsu“ und einer Aleksí Heinola Komposition erstmals 5 eigene Kompositionen und demonstriert damit nicht nur seine Fähigkeiten als Bassist, sondern auch als Komponist. Der ursprünglich im US-amerikanischen Portland beheimatete Musiker lebt seit 2020 in Helsinki, der Hauptstadt Finnlands, wo er nicht nur mit den dortigen erstklassigen Musikern arbeitet, sondern auch die bekannte Sibelius-Akademie besucht. Nathan Francis ist Mitglied in vielen Ensembles und spielt zum Beispiel auch mit der finnischen Jazzlegende und dem Tenorsaxophonisten Eero Koivistoinen, dem Pianisten Markus Niittynen oder dem Schlagzeuger Aleksí Heinola. Daneben ist er aber auch mit Randy Weston und Peter Bernstein aufgetreten. **Auf seinem neuen Album spielt Nathan Francis zusammen mit dem Saxophonisten Manuel Dunkel, dem Pianisten Riitta Paakki und dem Schlagzeuger Aleksí Heinola.**

Hören Sie als Ausschnitt die Nathan Francis Komposition „Our Saviour (in shades of grey)“ (5:17).

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 14.08.2022, gibt es morgens von 9 Uhr bis 11 Uhr die Jazz Matinee zu hören, in der ich Ihnen eine ganze Reihe neuer Jazz CDs vorstellen werde.

Ich verabschiede mich bis dahin aus dem Studio und vom Mikrophon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

